

320/0818/2022

Sachbearbeiter: Abteilung 320
Bruno Nagatz
Az:
Datum: 09.03.2022

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit	Abstimmung
Magistrat		Kenntnisnahme	
Ausschuss für Stadtmarketing, Kultur und Sport		Kenntnisnahme	TOP 4.1
Stadtverordnetenversammlung		Kenntnisnahme	

Digitalisierung des Stadtarchivs; Anfrage der FDP-Fraktion vom 02.03.2022

Inhalt der Mitteilung

Anfrage der FDP-Fraktion vom 02.03.2022:

Im Haushalt 2021 waren Mittel für das Stadtarchiv, u.a. zur Digitalisierung der Archivalien, bereitgestellt. Wurden sie planmäßig verausgabt?

Beantwortung:

1. Wenn ja, in welchem Umfang und wofür konkret?

Es sind bis jetzt lediglich Kosten für die Lizenz der Archivsoftware angefallen. Diese betragen jährlich 300,00 €.

2. Wenn nein, woran scheiterte die Umsetzung und welche konkreten Schritte sind geplant, hier in 2022 Abhilfe zu schaffen?

Vor einer Digitalisierung der Archivalien ist es erforderlich, die Findbücher, die in Papierform vorliegen in ein einer Archivsoftware zu erfassen. Hierzu wurde eine Lizenz der Archivsoftware „Arcinsys“ des Hessischen Staatshauptarchives Wiesbaden erworben. In 2021 wurde zunächst gemeinsam mit dem Staatsarchiv Darmstadt die Gliederungsstruktur für die Archivalien von „Umstadt“ aufgebaut. In dieser Struktur werden nun die einzelnen Faszikel (Aktenvorgänge) eingegeben. Von den insgesamt 27 Abteilungen, in die sich das Archiv gliedert, sind Stand 08.03.2022 die ersten 11 Abteilungen vollständig erfasst. Das sind rund 3.000 Faszikel von insgesamt 12.300. Sobald die Erfassung der Archivalien von „Umstadt“ abgeschlossen ist, müssen noch die Archivalien der ehemals selbstständigen Gemeinde erfasst werden. Das ist in der Summe der gleiche Umfang wie für „Umstadt“.

Erst danach kann eine Digitalisierung der Archivalien, die mit der Archivsoftware verknüpft werden, erfolgen. Ungeklärt ist noch, wie und wo diese Digitalisate gespeichert werden. Das Staatshauptarchiv stellt derzeit keine Speicherkapazitäten zur Verfügung. Es besteht aber die Hoffnung, dass die Ekom21, die derzeit auch mit einem Aufbau eines Archivprogramms

beschäftigt ist, Speicherkapazitäten zur Verfügung stellen kann. Eine verbindliche Aussage dazu liegt bis heute nicht vor.

Voraussichtlich ab 2024 kann mit einer Digitalisierung der Archivalien begonnen werden, sofern Mittel dafür im Haushalt bereitgestellt werden.

Die Digitalisierung kann dann nach und nach erfolgen. Wobei die alten Zeitungen, die vom Säurefraß bedroht sind den Vorrang haben. Danach können Urkunden, Amtsbücher und Pläne digitalisiert werden.

Die Digitalisierung von übergroßen Formaten wie z.B. Pläne und Karten muss durch Dienstleister erfolgen.

Aktuell kann schon in der Software unter <https://arcinsys.hessen.de> nach den bereits erfassten Findmitteln recherchiert werden.

Zur Information ist anzumerken, dass auf Kreisebene eine Umfrage zu einer IKZ zu einem gemeinsamen Kreisarchiv gestartet wurde, zu der wir unser Interesse bekundet haben.

